

## B. Danksagung

Herr Prof. Dr. DOHRMANN eröffnete mir die Möglichkeit, die in der Photochemie bewährte Technik der LIOAC auf dem aktuellen Forschungsgebiet der photokatalytischen/photosynthetischen Reaktionen in Titandioxid-Suspensionen anzuwenden. Das ungeahnte Potential dieser Technik offenbarte sich erst im Verlauf der Arbeit. Im Ergebnis steht die Entwicklung des Photodeaggregationseffekts von Titandioxid-Partikeln. Herzlichen Dank, Herr Prof. DOHRMANN, für diese interessante Problemstellung und Ihr offenes Ohr, das Sie mir bei den zahlreichen fruchtbaren Diskussionen liehen.

Herr Prof. Dr. BAHNEMANN stellte freundlicherweise die Titandioxid-Partikeln zur Verfügung. Diese sind ein Produkt jahrelanger Forschungstätigkeit in seiner Arbeitsgruppe und daher sehr gut charakterisiert. Seine Partikeln, seine technischen Geräte, die ich zur Erhöhung der Nachweisempfindlichkeit der LIOAC-Apparatur verwenden konnte, und seine umfangreichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Titandioxid-Forschung trugen wesentlich zur Abrundung des Photodeaggregationsmodells bei. Dafür möchte ich mich vielmals bei Herrn Prof. BAHNEMANN bedanken.

Meinem Kollegen Herrn Dr. STOPPER gebührt der Verdienst, mich in die Vorarbeiten bei der Anwendung der LIOAC auf Titandioxid-Suspensionen eingeführt zu haben. Ich mußte somit das "Rad nicht neu erfinden". Herr Dr. WANG hat während seines Gastaufenthalts in unserer Arbeitsgruppe experimentelle Untersuchungen durchgeführt, bei deren gemeinsamer Ergebnisdiskussion wir auf eine weitere Bestätigung des bis dahin vermuteten Photodeaggregationsmodells stießen. Beiden Kollegen möchte ich hiermit danken.

Genauso wie die wissenschaftlichen Aspekte einer Arbeit ist auch das Institutsklima eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen einer Arbeit. Ich danke Frau BRODRICKS und den Mitgliedern der Praktikumssteams dafür, daß diese Voraussetzung stets erfüllt war.

Was wäre die Welt ohne Familie und gute Freunde? Ein besonderer Dank geht an meine Frau INES, für ihre moralische Unterstützung sowie dafür, daß sie mir selbst dann nicht böse wurde, wenn das nach ihrer Arbeit so liebevoll gekochte Essen doch kalt wurde, nur weil ich ein experimentelles Problem noch unbedingt an diesem Abend lösen wollte. Ein großes Dankeschön an meine Eltern für ihre unermüdliche Unterstützung und schließlich auch an alle ungenannten Freunde, die mich bei Schach, Volleyball oder einfach nur gemütlichem Beisammensein von meinen "akademischen" Problemen ablenkten.